

Protokollentwurf zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 04.11.2021 von 17:30 bis 19:00 Uhr via Zoom

Teilnehmer: AL, ES, KB, LK, NL, SK (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

- Verabschiedung KB, der seit März 2009 in der AG mitgearbeitet hat
- Begrüßung SK als neues Mitglied der Arbeitsgruppe (vom NABU Norderstedt)
- AL wird ab dem 01.01.2022 bei der Stiftung Lebensraum Elbe als Projektmanager im Naturschutzgroßprojekt „Urbane Gewässerkorridore“ angestellt sein.

TOP 1 Austausch Verbände-BUKEA zur Verbände-Stellungnahme

Am 01.11. fand ein Austausch von ES und LK mit Vertreter*innen der BUKEA (Frau Schäfermeyer-Gomm, Abteilungsleiter Finckh, Herr Kott und Herr Schwartz) zur Stellungnahme der Hamburger Naturschutzverbände zum dritten Bewirtschaftungszeitraum statt. Ergebnisse und Einschätzungen aus diesem Termin (erster Spiegelstrich entspricht den Punkten, die ES vorab an die BUKEA geschickt hatte):

- QK Fischfauna (u.a. S. 4): Zeitschiene Finalisierung der vielen Gutachten seit 2018 (aber auch 2014, 2015, 2016)
 - "missliches Thema", Achim Schubert (Gutachter) hat Gewerbe eingestellt, Auflösungsverträge sind in Arbeit.
 - Sowohl HH Berichte als auch Tideelbe können zeitlich nicht kurzfristig geliefert werden und es ist offen, wann dies geschehen kann/wird.
 - Geplant ist zumindest Teilberichte selbst zu verfassen (z.B. Tideelbe 2015, Fr. Budzuhn)
 - Eigenanspruch BUKEA: Ergebnisse sollen weiterhin über Gutachten transparent gemacht werden / Lösungssuche auf KORTEL-Ebene für Tideelbe noch im Gange
 - Formaler Hinweis: theoretisch sind sie rechtlich nicht verpflichtet Berichte zu verfassen bzw. zu veröffentlichen, sondern nur Ergebnisse.
- Zustandsbewertung OWK Tideelbe (S. 4f.): Was hat die Abstimmung mit Niedersachsen/Schleswig-Holstein und Gutachterbüros zur Frage der Ausweisung „gut“ bei Makrophyten, Fischfauna und MZB ergeben bzw. wie ist der Stand?
 - Ralf Kott: beim KORTEL wurde die Problematik erneut besprochen. Das ökol. Potential wird nach CIS-Verfahren ermittelt. Maßnahmen für Zustandsverbesserungen wurden geprüft und da es keine Maßnahmen mehr gibt, die eine Verbesserung der QK bewirken können, wird das Potenzial als „gut“ ausgewiesen. Abwertung beim ökologischen Potenzial insgesamt auf „mäßig“ wg. flussgebietspezifischer Schadstoffe. Es solle jedoch in jedem Fall weitere Maßnahmen geben.

- KORTEL sieht keinen fachlichen oder formalen Grund von seiner Einschätzung abzuweichen, Potentialfestlegung auf „gut“ ist formalkorrekt - keine Klassenverbesserung durch biol. Maßnahmen bekannt.
- ES wiederholt Argumentation zu fehlender Berücksichtigung möglicher Verbesserungsmaßnahmen und weist auf ausstehende Befassung gemeinsam mit den Gutachterbüros hin.
- Nach dem Prager Ansatz sei nach EuGH Urteil eine relevante Verbesserung, wenn ein „Klassensprung“ durch Maßnahmen noch möglich sei so Kott.
- Ausweisung „gut“ bei al_05 für Fischfauna und Makrophyten (s. 5): Über die Ausweisung des GöP und HöP hatten wir uns bereits mit den Expertinnen aus Ihrer Abteilung ausgetauscht. Meines Erachtens war dieser Punkt noch offen? Warum ist hier eine Ausweisung mit „gut“ erfolgt, obwohl noch Maßnahmen geplant sind?
 - (auch pi_03) Empfindlichste Komponente hat „gut“ erreicht, weil keine weiteren Maßnahmen mehr möglich, gesamt aber nur „mäßig“ wegen der Schadstoffe, dennoch heißt Ausweisung nicht keine Maßnahmenumsetzung - analog wie OWK Tideelbe.
 - Rückblickend hätte man sich laut BUKEA mit Blick auf die Methodik jedoch für eine Ausweisung mit „mäßig“ stark machen können, diese sei durchaus vertretbar. Einschätzung ES: Im Gegensatz zur Tideelbe bei der Alster optimistisch, dass weitere Maßnahmen wie angekündigt umgesetzt werden.
- Erfolgskontrollen zu Maßnahmen (S. 6): Was hat stattgefunden bzw. was findet derzeit statt und ist noch geplant (falls es neue Infos gibt)?
 - Bei kleinteiligen Maßnahmen werden Monitoringergebnisse genutzt.
 - Bei größeren Maßnahmen, Bsp. Wedeler Au oder Engelbek haben Kontrollen des Makrozoobenthos stattgefunden. Bei Pilotunterhaltungsplänen wie z.B. bei den Moorwettern und Spadenland wird ebenfalls ein Monitoring umgesetzt, um den Erfolg der gewässerschonenden Unterhaltung zu überprüfen. Außerdem findet eine Kontrolle bei Fischwanderhilfen sowie bei Regenwasserbehandlungsanlagen statt.
 - Zum Teil schwierig, da Nullmessung nötig und es lange dauert bis Maßnahmen wirken.
 - Gewässerstrukturelle Maßnahmen bräuchten eher Experteneinschätzung anstatt quantitativer Messungen.
 - ➔ ES hakt zu Erfolgskontrollen zu Kollau / Eimsbüttel sowie Wedeler Au bei den zuständigen Stellen nach.
- Überwachung zu Ermittlungszwecken (S. 6) und Ermittlung von Schadstoffeinträgen in Gewässer (S. 7)
 - Das Institut für Hygiene und Umwelt (HU) betreibt das Chemie-Überwachungsnetz
 - In einigen Wasserkörpern ist noch Bedarf an Quellermittlung, v.a. diffuse Quellen (z.B. Seebek, Appelhofweiher, HH Wasser ist dran / Osterbek Medikamenteneinflüsse, Prüfung auf Fehleinträge)
 - Mobile Messstation ist aktuell an Tarpenbek im Einsatz (dann Mühlenau) um Eintragungspfade einzugrenzen. War auch schon an der Gose-Elbe im Einsatz.
 - Pestizideinträge durch Landwirtschaft, in HH Möglichkeiten begrenzt (-> Hinweis Stellungnahme PAN- spezielles Monitoring "Sondermessprogramm" im Anwendungszeitraum).
- Prager Ansatz (S. 7f.): Kein neues Thema – hier noch einmal nachgehakt bzgl. dem Punkt, dass der Prager Ansatz insbesondere mit Blick auf die Fachtechnischen Hinweise der LAWA zum Verschlechterungsverbot den Ansprüchen nicht genügt.

- Prager Ansatz als Instrument zur Festlegung des Potentials habe nichts mit fachtechnischen Hinweisen zu tun, die seien Prognoseinstrument für Vorhaben.
- Klare juristische Regelung, wann Verschlechterung eintritt. Hier ist Einschätzung der BUKEA, dass man dabei nur mit Zustandsbewertung der einzelnen Komponenten arbeiten müsse und nicht mit dem Potential.
- Offen ist, ob diese Auslegung durch HH eine Mehrheit auch im KORTEL findet.
- Transparenzansatz (S. 8): Gab es zwischenzeitlich für HH noch Konkretisierungen? Welche OWK sollen das gute ökologische Potenzial bis 2027 erreichen? Wann sind die übrigen ‚fertig‘? Anschlussfrage: Wann wird die Finanzierung über 2027 hinaus Thema?
 - Es wurde kurz vorab die Karte aus dem Hamburger Beitrag präsentiert.
 - Teilweise werden Maßnahmen erst nach 2027 umgesetzt: bis 2033 vor allem, wenn viele Maßnahmen zur Durchgängigkeit noch fehlen (Wandse), bis 2039 vor allem bei länderübergreifenden OWK (Glinder Au) / Fischaufstiegsanlage (Bille)
 - Entscheidungen zur Finanzierung werden voraussichtlich erst im Rahmen des Doppelhaushaltes 2027/2028 in 2025 getroffen.
 - Einstellung BUKEA: „Verbesserung der Gewässer ist Daueraufgabe, auch wenn WRRL abgeschlossen sein sollte.“
- Straßenabwasserreinigung (S. 11f.): Details können wir direkt mit Kolleg*innen von Ihnen besprechen – hier ist eher übergeordnet interessant, wie die Bedeutung des Konzepts zur Niederschlagswasserbehandlung von Ihrer Seite eingestuft und ggf. unterstützt wird.
 - Konzeptentwurf ist erarbeitet, Fokus liegt auf langfristiger Sicherung der Finanzierung
 - Amt geschlossen dahinter ("wichtiges Projekt"), aber um Ziele, die rechtlich geboten sind, zu behandeln ist viel Geld nötig, Mittel stammen derzeit aus dem Bereich Klimaanpassung. Finanzierung für 2022 noch offen.
- Gemeindegebrauch (S.12): Einschränkung in Trockenzeiten möglich/erforderlich?
 - BUKEA ist dabei das Hamburgische Wassergesetz zu novellieren: Ein Punkt dabei ist, dass die Entnahme als Gemeindegebrauch entfällt bzw. grundsätzlich erlaubnispflichtig wird. Themen rund um „Klimawandelanpassung“ hätten aktuell viel Rückenwind.
- Öffentlichkeitsbeteiligung (S. 13f.): Was wäre aus Ihrer Sicht wünschenswert/sinnvoll?
 - Aus Ressourcengründen nur fortgeschriebene Beteiligungsverfahren auf FGG Ebene
 - keine HH spezifische Extrabeteiligung in 2020/21, weniger transparente Beteiligung, sehr sperrige Themen für breite Öffentlichkeit
 - Dialog mit Verbänden wird gesucht und soll zu beiderseitigem Vorteil fortgeführt werden
 - Bürger*innen sollen mit Gewässerführungen konkret an WRRL herangeführt werden
 - Länderübergreifende Arbeitsgruppen werden fortgeführt.
 - Gute Zusammenarbeit mit Umweltverbänden ist gewünscht – gern bei Projekten in beide Richtungen gut kommunizieren.
 - Vorschlag BUKEA: Tag des Wassers öffentlich gemeinsam begehen -> gemeinsame Aktion / Positionierung ggf. verbunden mit Gewässerführungen
- Und natürlich interessieren uns auch sonstige derzeit relevante Punkte, die über die Stellungnahme hinausgehen. Wie ist zum Beispiel der Stand beim Hamburger Beitrag?
 - Intern und extern abgestimmt, wird in Kürze zum Senat angemeldet
 - Keine Verbändebeteiligung, Senat soll das vor Elbe-Rat/ Elb-Ministerkonferenz beschließen
 - Teilmaßnahmen, die der AG bekannt sind, sind konkreter als was sich in dem Beitrag wiederfindet. Grundsätzlich gibt es eine textliche Aufbereitung, aber nicht mehr Details als in FGG Teil. Außerdem wird es wie die letzten Mal auch zusätzliches Kartenmaterial für HH geben.

- Sonstiges
 - Website/ Portal für Veröffentlichung von Gutachten läuft, eine möglichst nutzerfreundliche Fassung wird hoffentlich bis Dez online sein.

TOP 2 Monitoring von Makrophyten

Beim Austausch der Verbände mit Vertreterinnen aus der BUKEA zum Thema gutes ökologisches Potenzial kam die Idee auf, dass ein Monitoring der Makrophyten ggf. auch über die Uni Hamburg laufen könnte. Seitens der BUKEA bestehen hierfür derzeit keine Kapazitäten. NL hat angeboten, die Möglichkeiten zu prüfen.

- Idee: Bachelor- oder Masterarbeiten mit Fokus auf Makrophytenvegetation in Fließgewässern.
- NL würde sich Überlegungen zum Untersuchungsdesign machen – ggf. über das Standard-WRRL-Design hinaus.
- Frage in die Runde: Welche Gewässer oder Gewässerabschnitte könnten interessant für Untersuchungen sein? Vorschläge:
 - Tarpenbek, inkl. der Mäander (Vergleich ursprüngliches Bachbett)
 - Düpenau
 - Alsterabschnitte: unterhalb Poppenbüttel / Mellingburger Schleuse bis Mellingburgstieg
 - Wandse und Schleemer Bach grundsätzlich interessant
 - Kollau: Vor und nach den Baumaßnahmen
 - Moorbek in Norderstedt – dort, wo Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt wurden

TOP 3 Verschiedenes

- Rückmeldungen von der BUKEA zur AG Nord: ES hat die schriftlichen Rückmeldungen an die AG verschickt. Anknüpfungspunkte/Nachfragen:
 - Diverse Punkte/Verweise mit Blick auf Daten im Portal von SH.
 - ➔ ES prüft diese bei Gelegenheit
 - Mischwasserüberläufe
 - ➔ ES hakt bei Hamburg Wasser bzgl. der Daten und der Frage der Überläufe am Schleemer Bach nach
- Bericht Begehung Alster AG Nord: Sascha Nickel und Kollege aus SH, Karsten Schröder vom BA Wandsbek, SMG, Brandt, Wolfram Hammer und AL
 - AL war nur bei den ersten drei Begehungspunkten dabei. Startpunkt war das Umgehungsgerinne an der Poppenbütteler Schleuse, das noch im November fertiggestellt werden soll. Danach ging es zur Mellingburger Schleuse. Die Planung für die Erneuerung der Wehranlage sowie der FAA wird wieder der LSBG übernehmen. Unterhalb der Mellingburger Schleife wurden den TN die dort im Rahmen des Projektes Lebendige Alster 2017 gebaute Rausche sowie die Versuche an dem Maßnahmenort vorgestellt (Kolmations- und Sauerstoffmessung im Interstitialmessung, Versuche zur Dekolmatierung, das Einbringen von Meerforellen-Eiern in allen Stadien und die Untersuchungen zum Entwicklungserfolg) (Berichte sind beim Projekt LA zu kriegen).
 - Die von den Verbänden gewünschte länderübergreifende Maßnahmenplanung war nicht Thema
 - ➔ ES hakt bei WH nach, ob diese im Verlauf der restlichen Begehung Thema war

- Gewässerschutzforum der Verbände vom 28.10.: ES und LK haben am ersten Teil des Gewässerschutzforums teilgenommen. Statt einer zweitägigen Präsenzveranstaltung fand dieses als 2,5-stündige Online-Veranstaltung statt, in der ein Großteil der gängigen WRRL-Themen bewegt wurden.
- Nächster Termin AG sowie mit BUKEA
 - Im Januar nächster Termin der AG
 - Dann Terminfindung für Abstimmung mit der Abteilung WaWi der BUKEA im Februar